

# AUSSEN WIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT DÄNEMARK

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER STOCKHOLM  
MÄRZ 2024



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Stockholm**

**Wirtschaftsdelegierter**

**Dr. Martin Glatz**

T +46 8 534 888 40

E [stockholm@wko.at](mailto:stockholm@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/se](http://wko.at/aussenwirtschaft/se)

HEAD OFFICE

Mag. Gudrun Hager, Regionalmanagerin

T 05 90 900 DW 4450

E [aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at)

 [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

 [x.com/wko\\_aw](https://x.com/wko_aw)

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

 [instagram.com/aussenwirtschaft\\_austria.at](https://instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER STOCKHOLM, T +46 8 534 888 40

E [stockholm@wko.at](mailto:stockholm@wko.at), W [wko.at/aussenwirtschaft/se](http://wko.at/aussenwirtschaft/se)

## WIRTSCHAFTSBERICHT Dänemark (Gesamtjahr 2023)

- Die Pharmaindustrie beschert der dänischen Wirtschaft 2023 ein Plus von 0,9 %.
- Für 2024 wird ein reales BIP-Wachstum von +1,3 % vorhergesagt.
- Der Konsum privater Haushalte steigt 2023 um 1,3 %.
- Starke Rückgänge beim Außenhandel mit mineralischen Brennstoffen sorgen für Einbußen bei Exporten und Importen.

### Wirtschaftskennzahlen

	2022	2023	Schätzung für 2024	Prognose für 2025
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. US-Dollar <sup>1</sup>	400,1	432,7	479,9	493,8
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar <sup>2</sup>	78.229	81.952	84.513	87.416
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	5,9	5,9	5,9	6,0
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>	2,7	0,9	1,3	1,9
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	7,7	3,3	1,8	1,9
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	4,5	4,9	5,2	5,1
Wechselkurs der Landeswährung (DKR) zu Euro <sup>7</sup>	7,46	7,46	7,17	7,45
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar <sup>8</sup>	148,3	155,2	171,4	190,1
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar <sup>9</sup>	-135,9	-136,2	-143,8	161,4

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung (gemessen am BIP):<sup>10</sup>

Rang 39

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2023	Veränderung zum Vorjahr in %	2022
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro <sup>11</sup>	1.239	-11,5	1.400
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro <sup>12</sup>	858	-28,5	1.200
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>13</sup>	720	+20,6	592
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>14</sup>	369	-4,0	385

Österreichische Direktinvestitionen in Dänemark<sup>15</sup>, Stand 2022 in Mio. Euro

368

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen<sup>16</sup> - Stand 2021

rd. 1.900

Direktinvestitionen aus Dänemark in Ö<sup>17</sup>, Stand 2022 in Mio. Euro

240

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus DK<sup>18</sup> - Stand 2021:

rd. 1.900

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich (Gesamtjahr 2023):

Rang 21

<sup>1-9</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit, <sup>5</sup> Consumer price inflation (av, EU harmonized measure), <sup>6</sup> EU/OECD standardised measure

<sup>10</sup> Quelle: Weltbank, <sup>11, 12</sup> Quelle: Außenhandelsstatistik, Statistik Austria, <sup>13-14</sup> Quelle: Statistik Austria (Hochrechnung bas. auf Q1-3, 2023), <sup>13-18</sup> Quelle: Österreichische Nationalbank

## 1. Wirtschaftslage

### **Pharmazeutische Industrie sorgt für BIP-Zuwachs**

Die dänische Wirtschaft hat sich im Jahr 2023 trotz hoher Inflation und massiver Zinserhöhungen deutlich besser entwickelt als erwartet, hauptsächlich dank des boomenden Pharmasektors. Ohne ihn hätte die dänische Wirtschaft im vergangenen Jahr um 0,1 % an Wert eingebüßt und Dänemark stünde nicht besser da als seine Nachbarländer.

Hinter dem Boom steht das Pharmaunternehmen Novo Nordisk, das im vergangenen Jahr eine dominierende Rolle in der dänischen Wirtschaft eingenommen hat. Dank der explodierenden Nachfrage nach seinen gewichtsreduzierenden Präparaten stieg der Konzern zum Unternehmen mit dem höchsten Börsenwert in Europa auf. Die Marktkapitalisierung des dänischen Pharma-Riesen übersteigt mit 500 Mrd. Euro sogar Dänemarks gesamte Wirtschaftsleistung. Das hat auch Auswirkungen auf die Währung und die Zinssätze des Landes: Der Anstieg der Überseeverkäufe des Medikaments hat den Wert der dänischen Krone in die Höhe getrieben, was die dänische Zentralbank veranlasste, die Zinssätze niedriger zu halten als sie es sonst getan hätte, um den Wechselkurs zum Euro stabil zu halten.

### **Positive Wachstumsaussichten**

Für 2024 wird eine allmähliche Rückkehr zu einem größeren Wachstum prognostiziert. Dieser Trend wird insbesondere durch einen steigenden privaten Konsum und die Erwartung an Zinssenkungen begünstigt. Gleichzeitig wird für die Weltwirtschaft eine sanfte Landung prognostiziert, und auch in der Industrie gibt es positive Erwartungen für die Produktion im Jahr 2024.

### **Privater Konsum profitiert von steigenden Reallöhnen**

Der private Konsum stieg im Jahr 2023 um 1,3 %, nach einem leichten Rückgang im Jahr 2022. Lohnerhöhungen von durchschnittlich 4,5 % bis 5,0 % sollten jedoch den Konsum weiter ankurbeln und Potenzial für Wachstum mobilisieren. Gleichzeitig sind die Preise für Energie stark gesunken, was die Finanzen vieler Haushalte entlastet.

### **Inflation geht stark zurück**

Die Inflation ist seit einem historisch hohen Niveau im Herbst 2022 weitaus schneller gesunken als in vielen anderen Ländern der Eurozone. Die Gesamtinflation lag im Februar bei bescheidenen 0,8 %, die Kerninflation bei 1,7 %. Es ist jedoch zu erwarten, dass die ungewöhnlich niedrigen Werte nur von kurzer Dauer sind und sich bis zum Sommer bei knapp unter 2 % einpendeln werden, nicht zuletzt aufgrund der Lohnsteigerungen im Sektorservice und stabiler Energiepreise.

### **Steigende Insolvenzen, aber Bankensektor gut aufgestellt**

Die divergierende Nachfrage und steigende Unternehmenskosten spiegeln sich auch in der Anzahl der Insolvenzen wider, die 2023 so hoch war wie zuletzt vor 13 Jahren. Ein nicht unbeträchtlicher Teil dieser Insolvenzen stellt sich jedoch als Nachwirkungen der Corona-Krise dar und betrifft Unternehmen, die von der Pandemie hart getroffen wurden. Für 2024 wird aufgrund verbesserter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen mit weniger Zahlungsausfällen gerechnet. Insgesamt sind die Kreditverluste trotz rasch steigender Zinsen jedoch gering. Gleichzeitig ist der Bankensektor gut kapitalisiert und verfügt über ausreichende Liquiditätspuffer.

### **Robuste öffentliche Finanzen**

Der dänische Staatshaushalt weist seit 2017 einen Überschuss auf, die Staatsverschuldung ist niedrig und es gibt einen starken Haushaltsrahmen. Auch während der Inflationskrise konnte Dänemark einen Budgetüberschuss erreichen, nicht zuletzt aufgrund hoher Steuereinnahmen bei gleichzeitig begrenzter öffentlicher Unterstützung für Haushalte und Unternehmen als Reaktion auf steigende Energiepreise.

**Arbeitslosigkeit bleibt niedrig**

Während Dänemark im ersten Halbjahr 2023 noch ein minimales Beschäftigungswachstum verzeichnen konnte, stieg die Arbeitslosenquote im Gesamtjahr 2023 leicht an. Die gleiche Tendenz wird für die nächsten zwei Jahre prognostiziert. Dabei wird sich auch das Lohnwachstum aufgrund der Anfang des Jahres abgeschlossenen Tarifverträge beschleunigen.

**Lichtblicke am dänischen Exporthimmel**

Auch die dänische Exportwirtschaft findet sich aktuell in einem herausfordernden Marktumfeld wieder, obwohl die Pharmaindustrie die Schwächen in anderen Branchen verdeckt. Während die dänische Lebens- und Genussmittelindustrie anhaltend starke Ausfuhren verzeichnet, sahen sich andere Branchen wie die Maschinenbauindustrie 2023 mit einer geringeren Nachfrage ihrer Geschäftspartner konfrontiert. Insbesondere die schwächelnde Wirtschaft in den beiden Nachbarländern Deutschland und Schweden macht sich bemerkbar. Für 2024 wird eine Verbesserung erwartet. Bereits Ende 2023 gab es einen Aufschwung bei den Industrieexporten (ohne die pharmazeutische Industrie), was sich auch in einem Anstieg der Industrieproduktion widerspiegelt. Der Service-sektor bleibt stabil. Der Zahlungsbilanzüberschuss bleibt im Vergleich zu anderen EU-Ländern weiterhin hoch und betrug 2023 40 Mrd. Euro bzw. 10,9 % des BIP.

## 2. Besondere Entwicklungen in Dänemark

### **Reformen bei Beschäftigung, Gesundheit, Bildung, Verteidigung und Klima**

Die breite Regierungskoalition, bestehend aus Sozialdemokraten, den konservativ-liberalen „Moderaterne“ und der liberalen „Venstre“, hat mit ihren Vorhaben „Dänemark kann mehr“ und dem „2030 Plan“ eine breite Palette an Reformen und Investitionen insbesondere in den Bereichen Beschäftigung, Gesundheit, Bildung, Verteidigung und Klima auf den Weg gebracht. Bis 2030 werden 32 Mrd. DKK (1,1 % des BIP) bzw. 21,2 Mrd. DKK (0,8 % des BIP) für Sozialdienste und den grünen Wandel bereitgestellt. Nach einem vorübergehenden Anstieg der militärischen Unterstützung für die Ukraine ist es das langfristige Ziel, die Verteidigungsausgaben bei 2 % des BIP zu halten. Dafür wurde auch ein Feiertag abgeschafft.

Einige Maßnahmen sind Teil des im November 2023 überarbeiteten Aufbau- und Resilienzplans, der Zuschüsse in Höhe von 12,1 Mrd. DKK (0,5 % des BIP) vorsieht, deren Auszahlung an das Erreichen von 93 Meilensteinen und Zielen, hauptsächlich in den Bereichen Klima, Digitales und Gesundheit, geknüpft ist.

### **Arbeitskräftemangel als Herausforderung**

Die Wirtschaft selbst erhofft sich insbesondere Reformen des Arbeitsmarkts, denn auch die dänische Wirtschaft leidet massiv unter einem Fachkräftemangel. Politische Maßnahmen zielen bereits seit 2021 darauf ab, das Arbeitskräfteangebot zu erhöhen und Arbeitsanreize zu stärken. Dazu gehören Einschränkungen beim Arbeitslosengeld, Änderungen bei den Regeln für die Arbeit über das Pensionsalter hinaus sowie die Vereinfachung der Anwerbung aus dem Ausland. Zusammen mit Reformen der Einkommensteuer, der Studienbeihilfen und der Dauer der Masterstudiengänge sollen Erwerbsbeteiligungs- und Beschäftigungsquoten bis 2030 erhöht werden.

### **CO<sub>2</sub>- Steuern und Förderung grüner Investitionen**

Bei der Klimaschutzpolitik ist der Hauptfokus auf CO<sub>2</sub>- Steuern in der Landwirtschaft, aber auch im Flugverkehr, diese sollen für das Erreichen der ambitionierten Klimaziele unumgänglich sein. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen sollen bis 2035 um 70 Prozent sinken, bis 2045 soll Dänemark klimaneutral sein. Schon zur Bekämpfung der Covid-19-Folgen hat Dänemark umfassende Hilfs- und Stimulus-Pakete geschnürt, von denen Firmen im kommenden Jahrzehnt profitieren werden. Die aktuelle Energiekrise – resultierend aus dem Krieg in der Ukraine – trägt dazu bei, dass Dänemark noch stärker und schneller grüner, digitaler und innovativer werden will als zuvor.

### **Energieversorgung: Grüne Wende und Ambitionen bei Wasserstoff und CCS**

Die Zukunft der Energieversorgung ist auch in Dänemark ein großes Thema. Dänemark hat ehrgeizige Ziele für die Reduzierung seiner CO<sub>2</sub>-Emissionen und die Nutzung erneuerbarer Energien gesetzt. Dabei sollen auch Wasserstoff und das Abscheiden und das Speichern von CO<sub>2</sub> (CCS) eine zentrale Rolle spielen und Dänemarks Vorreiterrolle im Bereich Windenergie (nicht zuletzt aufgrund der günstigen geografischen Bedingungen) stärken. Ziel ist es, ein bedeutender Akteur auf dem europäischen Wasserstoffmarkt zu werden.

### **Digitalisierung**

Auch der Digitalisierungstrend wird sich im kosten- und effektivitätsorientierten Dänemark in den kommenden Jahren verstärken. Als Hochpreisland mit starken produzierenden Firmen wird auf Automatisierung und Robotics gesetzt. Die bereits erwähnte grüne Transformation soll u.a. mittels Digitalisierung realisiert werden. Im DESI (Digital Economy and Society Index) der EU, der die digitale Leistungsfähigkeit der EU-Länder darstellt, nimmt Dänemark – hinter Finnland – derzeit Platz 2 ein.

**Geopolitische Herausforderungen**

Die wirtschaftlichen Folgen der Ukraine-Krise sind auch in der dänischen Wirtschaft spürbar. Die Abhängigkeit Europas von russischem Erdgas macht eine beschleunigte Energiewende erforderlich – ein Unterfangen, für das es keine schnellen Lösungen geben kann.

Nach einer Wiederaufbauzeit von fünf Jahren fließt nun wieder Gas aus dem sogenannten Tyra-Feld im dänischen Teil der Nordsee. Damit ist Dänemark seit März 2024 wieder unabhängig von Gasimporten und Nettoexporteur. Dänemark war Anfang der 2000er-Jahre der fünftgrößte Gasförderer in der EU, in der Zwischenzeit wird allerdings nurmehr ein Bruchteil davon gefördert. Dänemark hält dennoch weiterhin an den ambitionierten Ausbauzielen erneuerbarer Energie sowie an den Zielen fest, keine neuen Förderlizenzen zu vergeben und spätestens 2050 ganz aus der Gasförderung aussteigen zu wollen.

Wie jede Krise haben die Ausnahmejahre 2020-2023 wirtschaftliche Gewinner und Verlierer hervorgebracht - Dänemark gehört zu den Ersteren.

### 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

#### **Ausfuhren sinken 2023 um 11,5 %, Einfuhren um 28,5 %**

Die Außenhandelsstatistik der beiden Exportnationen Österreich und Dänemark spiegelt üblicherweise die ausgewogenen Handelsbeziehungen zweier entwickelter Industrienationen wider. Im Jahr 2023 war für den Export auf beiden Seiten eine Herausforderung zu bewältigen, wobei der Export von Österreich nach Dänemark um 11,5 % zurückging, während der Import aus Dänemark nach Österreich um 28,5 % sank. Die österreichischen Ausfuhren nach Dänemark erreichten damit im Gesamtjahr 2023 einen Warenwert von 1.239 Mio. Euro (nach 1.400 Mio. Euro bzw. +39 % im Jahr 2022), während die Importe aus Dänemark auf 858 Mio. Euro zurückgingen (nach 1.200 Mio. Euro bzw. +51 % im Jahr 2022).

#### **Starker Rückgang beim Außenhandel mit mineralischen Brennstoffen**

Bei den Einfuhren aus Dänemark liegt dieser Entwicklung ein Rückgang bei mineralischen Brennstoffen zugrunde. Im Jahr 2022 importierte Österreich noch Waren dieser Gruppe im Wert von 408 Mio. Euro, während es im Jahr 2023 lediglich 103 Mio. Euro waren (-75 %). Auf österreichischer Seite ging der Export in dieser Warengruppe um 21 % von 332 Mio. Euro auf 262 Mio. Euro zurück, bleibt damit aber nach wie vor die stärkste Exportkategorie.

#### **Exporte von Maschinen und Apparaten behaupten sich**

Ein Blick auf andere starke Warengruppen offenbart Österreichs Stärke als Exportnation von Maschinen, Apparaten und mechanischen Geräten: 2023 konnte Österreich Waren dieser Kategorie im Wert von 180 Mio. Euro ausführen, musste damit aber auch ein kleines Minus von 1,7 % hinnehmen. Die leichten Rückgänge verteilen sich auf verschiedenste Untergruppen, ein größerer Teil ist jedoch auf die verringerte Ausfuhr von Maschinen zur Bearbeitung von Kautschuk oder Kunststoff zurückzuführen. 2023 wurden Waren im Wert von 4,9 Mio. Euro ausgeführt, im Vorjahreszeitraum waren es 17,9 Mio. Euro (-72,2 %).

In der Außenhandelsstatistik an dritter Stelle liegt die Warengruppe der elektrischen Maschinen, Apparate und elektrotechnischen Waren. Der Warenwert 2023 betrug 89 Mio. Euro, was im Vergleich zu 141 Mio. Euro im Vorjahr einem Minus von 36,7 % entspricht. Innerhalb dieser Warengruppe mussten die größten Einbußen bei Tafeln, Pulten und Schaltern sowie Transformatoren, elektrischen Stromrichtern und ähnlichem hin genommen werden.

An vierter Stelle rangiert die Warengruppe der pharmazeutischen Erzeugnisse im Wert von 83,3 Mio. Euro (2022: 97,4 Mio. Euro) – der Rückgang kann wohl auf das weitere Erstarken der Pharmaindustrie zurückgeführt werden. Auf Platz fünf landeten Zugmaschinen, hier wurden Waren im Wert von 75,9 Mio. Euro (5 %) ausgeführt.

#### **Pharmaprodukte lösen Maschinen als wichtigste Importkategorie ab**

Bei den österreichischen Einfuhren aus Dänemark wurde der höchste Warenwert 2023 mit pharmazeutischen Erzeugnissen erzielt. Diese traditionell sehr starke Warengruppe konnte 2023 noch einmal um 21,6 % zulegen und erreichte einen Wert von 144 Mio. Euro. Damit haben die pharmazeutischen Erzeugnisse auch die traditionell stärkste Warengruppe der Maschinen, Apparate und mechanischen Geräte überholt. Diese kam 2023 auf 143 Mio. Euro und musste damit einen Rückgang von 20,1 % im Vergleich zum Vorjahreswert von 179 Mio. Euro hinnehmen.

An dritter Stelle in der Außenhandelsstatistik liegt die Warengruppe der mineralischen Brennstoffe, die 2023 103 Mio. Euro der Warenimporte

nach Österreich ausmachte, ein Rückgang um 75 % (2022: 408 Mio. Euro). Die Warengruppe elektrische Maschinen, Apparate und elektrotechnische Waren folgt an vierter Stelle mit einem Warenwert von 58 Mio. Euro. Das entspricht einem Rückgang um 17,5 % im Vergleich zu 2022 (70,7 Mio. Euro).

### **Tourismus**

Die Dän:innen sind große Österreichfans und kommen Sommer wie Winter. 2023 wurde ein neuer Rekord erzielt, zwar nicht die angepeilten 1,7 Mio. Übernachtungen, aber mit 1,667 Mio. doch um 1,09 % mehr als 2019. Der Trend zeigt weiterhin bergauf.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER STOCKHOLM

Karlaplan 12

SE-115 20 Stockholm

T +46 8 534 888 40

E [stockholm@wko.at](mailto:stockholm@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/dk](http://wko.at/aussenwirtschaft/dk)

